№ 73. 1872.

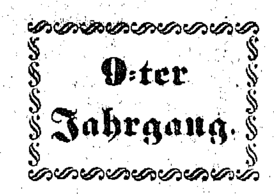
Lodzer Zeitung.

Dienstag, den 20. Juni (2. Juli)

Abonnements-Preis in Lodz:
jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

Für Auswärtige mit Zusendung vermittelst der Post:
jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich 1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.



Die Insertionsgebühren
betragen
pro **Petit-Zeile** oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande
übernehmen Insertionsaufträge sämmtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition
Petrokower-Straße Nr. 275.

Um allen Anforderungen einer ununterbrochenen Expedition zu entsprechen, erlauben wir uns an unsere auswärtigen Abonnenten die dringende Bitte zu richten, ihre Abonnements baldgefälligst zu erneuern. Neu eintretende Abonnenten wollen ihre Adresse unter gleichzeitiger Angabe des nächstgelegenen Postcomptoirs, möglichst genau und deutlich bezeichnen.

Inserate können nur bis 6 Uhr Abends am Tage vor Erscheinen der Nummer, für welche sie bestimmt sind, angenommen werden.

Начальникъ Земской Стражи и Полицiймейстеръ г. Лодзи.

Во вѣренной мнѣ Канцеляріи находятся разные вещи а именно: частію найденныхъ а частію отобранныхъ у подозрительныхъ лицъ въ г. Лодзи о чемъ объявляю для свѣдѣнія жителей, съ тѣмъ что владѣлецъ вѣщей можетъ получитъ таковые въ предявленію нато законныхъ доказательствъ

Г. Лодзь 6 (18) Іюня 1872 г.

Der Chef der Landpolizei und Polizeimeister der Stadt Lodz.

In meiner Kanzlei befinden sich verschiedene, theils von verdächtigen Personen abgenommene, theils in der Stadt Lodz gefundene Gegenstände, welche die rechtmäßigen Eigenthümer nach vorschriftsmäßiger Legitimirung abnehmen können.

Lodz den 6 (18) Juni 1871.

Маіоръ фонъ Вурмейстеръ.

Списокъ Вѣщамъ находящихся въ Канцелларіи частію найденныхъ и частію отобранныхъ отъ подозрительныхъ лицъ въ г. Лодзи.

1) Еврейскихъ капотовъ 2 2) Шубъ 2, 3) Попона 1; 4) Мѣшковъ 10. 5) Юбекъ женскихъ 3. 6) Шалей 3. 7) Серебрянные часы 1. 8) Скатерти 2. 9) Кусокъ бежу. 10) Носовыхъ платковъ 8, съ тыхъ 4 красныхъ и 4 бѣлыхъ съ цифрами. 11) Чайныхъ ложекъ 3. 12) Утеральникъ 1. 13) Топора 2. 14) Молотокъ 1. 15) Зонтикъ 1, 16) Железная цепъ 1. 17) Нѣсколько мотковъ пряжи. 18) Мѣшокъ съ разными мѣлочами.

Вѣрно:

Verzeichniß der in der Kanzlei befindlichen, theils gefundenen theils von verdächtigen Individuen in der Stadt Lodz abgenommenen Gegenstände:

1) zwei jüdische Röcke. 2) zwei Pelze. 3) eine Decke. 4) 10 Säcke. 5) drei Unterröcke. 6) Drei Halstücher. 7) eine silberne Uhr. 8) zwei Tischdecken. 9) ein Stückchen Zeug. 10) acht Taschentücher. 11) drei Theelöffel. 12) ein Handtuch. 13) zwei Äxte 14) ein Hammer. 15. ein Regenschirm. 16) eine eiserne Kette. 18) einige Strähn Garn. 18) ein Sack mit verschiedenen Kleinigkeiten.

Дѣлопроизводитель Махальскій

Inland.

Statuten

Der Lodzer Stadt-Credit-Gesellschaft.

(Fortsetzung von Nr. 73).

5) Die Summe der Zinsen, welche von den Schuldnern der Gesellschaft innerhalb der Rechnungs-Periode gezahlt sind
6) Die Geldstrafen, rückständige Zins- und Amortisations-Zahlungen (jede Kategorie besonders), welche von der vorherigen Periode geblieben, bezahlt und neu hinzugekommen sind, und welche zur nächsten Periode stehen bleiben, ebenso alle Immobilien, denen der Zahlungs-Aufschub auf Grund dieser Statuten gestattet wurde;
7) Die Höhe und Verwendung des Amortisations-Fonds und Reserve-Capitals;
8) Die Anzahl und das Capital der Pfandbriefe, welche bis zum Anfang der Rechnungs-Periode coursirten;
9) Die Anzahl und das Capital der neu ausgegebenen Pfandbriefe;
10) Die Anzahl und das Capital der innerhalb der Rechnungs-Periode vernichteten Pfandbriefe: a) der in Folge der Verloosung eingelößten b) der von den Schuldnern auf Rechnung der Schuld eingelegten, c) in Folge der Auszahlung mit Pfandbriefen für rückständige Immobilien, welche öffentlich verkauft wurden;
11) Die Anzahl und das Capital der zur nächsten Periode coursirenden Pfandbriefe;
12) Die zahlbaren Zins-Coupons und die für dieselben ausgezahlten Geldsummen, sowohl für die Rechnungs- als auch für die vorhergehenden Perioden, die Anzahl der schon zahlbaren, aber noch nicht vorgelegten Coupons;
13) Die Kosten für Administration und alle andere Ausgaben der Gesellschaft;
14) Die von der Gesellschaft ausgeliehenen Summen (§ 3);
15) Die Anzahl des in der Credit-Kasse befindlichen baaren Geldes.

Anmerkung. 1. Einen Monat vor der Sitzung der General-Versammlung übergiebt die Direction den jährlichen Rechnungsbericht zur vorhergehenden Prüfung dem Aufsichts-Comite, worauf der Bericht (zugleich mit den Anträgen des Aufsichts-Comites) der General-Versammlung in gedruckten Exemplaren, welche unter die Mitglieder spätestens eine Woche vor der Eröffnung derselben zu vertheilen sind, zur Prüfung vorgelegt wird.

Nach der Bestätigung dagegen wird der Bericht zugleich mit dem Versammlungs-Protokoll publizirt.

Anmerkung. 2. Jede der hier erwähnten Positionen muß bei der Berichterstattung besonders vermerkt sein und kann nicht mit einer andern in Verbindung stehen.

Anmerkung 3. Für die unrichtige Angabe der Ziffern im Rechnungsbericht und in der Bilanz haften die Directoren und andere mit ihrer Unterschrift cavirende Personen.

§ 66. Außer den jährlichen Rechnungsberichten wird von der Direction in der Lodzer Zeitung publizirt:

1) Eine halbjährliche Finanz-Bilanz der Gesellschaft, spätestens 6 Wochen nach Ablauf eines jeden Halbjahres;
2) Die Beschlüße der General-Versammlungen und das Resultat der vom Aufsichts-Comite vorgenommenen Revision, sowie die dieselben betreffenden Aufklärungen von Seiten der Direction, und
3) Die Einberufung der General-Versammlung.

B. Das Aufsichts-Comite.

§ 67. Das Aufsichts-Comite besteht aus neun Mitgliedern, welche von der General-Versammlung auf drei Jahre aus der Mitte der Gesellschafts-Mitglieder jährlich gewählt werden. Im ersten Jahre der Existenz wählt die General-Versammlung alle neun Mitglieder, von welchen jährlich je drei durch Verloosung ausgehen und durch neu erwählte vertreten werden. Die austretenden Mitglieder des Comites können aufs Neue gewählt werden.

(Fortsetzung folgt.)

= In Kijew sind, wie die „Moskl. Ztg." berichtet, den 5. und 6. Juni 296 Personen an der Cholera erkrankt und 178 gestorben; im Ganzen sind seit dem Beginn der Epidemie 2134 Personen erkrankt und 964 gestorben. In Cherson ist die Krankheit seit dem 25. Mai aufgetreten; in Odessa sind vom 15. Mai bis zum 7. Juni 30 Personen an derselben gestorben.

= Der „Russ. Ztg." wird aus dem Dorfe Davydkowo bei Moskau mitgetheilt, daß dort und in der Umgegend einige Cholerafälle beobachtet worden sind.

= In Olwiopol ist seit dem 1. Juni die Cholera aufgetreten.

= Der „Regierungs-Anzeiger" bringt Berichte über die Ernteaussichten in verschiedenen Gouvernements des Reiches. Im Allgemeinen sind die Saaten früh beendet und gut aufgegangen, haben aber mehr oder weniger durch später eingetretene Nachtfröste, dann aber besonders durch die lange anhaltende Dürre und an vielen Orten durch Hagel gelitten.

Im Twer'schen Gouvernement sind die Ernteaussichten im Allgemeinen befriedigend; die dort gewesenen Hagelwetter haben keinen nennenswerthen Schaden gethan. Gras reichlich.

Im Gouvernement Kasan steht das Getreide gut, an einzelnen Orten sogar sehr gut.

Im Rjäsaner Gouvernement hat das Wintergetreide, das zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, bereits durch die Dürre sehr gelitten, die auch, wenn sie anhält, auf die schön stehenden Sommersaaten von schlechtestem Einfluß sein muß

Im Pensaschen Gouvernement hat das Getreide durch die Dürre bedeutend gelitten; in den Kreisen Pense, Tschembar und Nishnelomow zeigt sich im Sommergetreide der Wurm. Das Gras ist an höher gelegenen Stellen vollständig ausgebrannt, die Getreidepreise steigen.

Im Kreise Nikolajew, Gouvernement Ssamara, haben der Mangel an Regen, die Hitze, starke mitunter eintretende Kälte schlimmen Einfluß auf Getreide- und Graswuchs ausgeübt. Im Kreise Bugurusslan desselben Gouvernements sind, mit Ausnahme einiger Orte, trotz starker Winde und einiger Nachtfröste, die Wintersaaten zufriedenstellend, das Sommergetreide überall gut. Im Nowousenschen Kreise dagegen haben die Saaten zuerst durch Kälte dann durch Dürre bedeutend gelitten. Heu wird es fast gar nicht geben.

Auch im Ssaratowschen Gouvernement sind starke Nachtfröste im April, dann Dürre bei starken Winden nicht ohne schädlichen Einfluß auf das Wachsthum der Saaten geblieben.

Im Kursker Gouvernement sind in Folge der schädlichen Witterungseinflüsse alle Hoffnungen auf guten Ertrag des Wintergetreides vollständig geschwunden, auch der Hafer verspricht nur bei ganz günstiger Witterung eine gute Ernte. Der Graswuchs dagegen ist zufriedenstellend

Die Winter- und Sommersaaten des Gouvernements Poltawa haben ebenfalls bedeutend gelitten.

Gut sind die Aussichten im Gouvernement Ssuwalki mit Ausnahme einiger Theile der Kreise Augustowo und Wladyslawow. Auch Sommergetreide und Graswuchs gut.

Durchaus befriedigend ist der Stand des Getreides im Gouvernement Wilna, ausgenommen die Kreise Lida und Weleika.

Nach den Nachrichten aus dem Gouvernement Minsk hat das Wintergetreide besonders in den Kreisen Minsk, Igumen, Slutzk, Mosyr und Rietschiza gelitten, in den vier letztgenannten auch der Graswuchs, welcher in den übrigen Kreisen zufriedenstellt. Die Sommersaaten stehen fast durchgängig gut.

Hagelwetter im Laufe des Mai haben stattgefunden in den Gouvernements Wilna, Woronesh, Wladimir, Kasan, Kaluga, Kurland, Livland, Lublin, Nowgorod, Pskow, Plock, Radom Poltowa und Twer, und beläuft sich der Schaden, der durch sie dem Getreide zugefügt wurde, auf ungefähr 330,000. Am schwersten heimgesucht wurde das Gouvernement Kaluga, wo allein der Schaden auf 143,548 Rub. beträgt. Im Gouvernement Lublin hat es zwar häufig gehagelt, doch nie mit der Heftigkeit, wie in Kaluga, der dortige Schaden beträgt ungefähr 60,000 Rbl. — Der Sturm mit Hagelschlag, der am 10. Mai Riga traf, hat einen Schaden von 62,000 Rbl. angerichtet.

= Aus Chwalynsk, das den 15., 19. und 23. Mai durch Feuersbrünste schon beinahe ganz zerstört wurde, wird vom 7. Juni gemeldet, daß eine neue Feuersbrunst die letzten Häuser ergriffen hat.

= In Balakow im Nikolajew'schen Kreise des Gouvernements Ssamara hat eine den 5. Juni ausgebrochene Feuersbrunst einige Lagerhäuser mit 10,000 Tschetwert Weizen vernichtet.

= Der „Golos" hat gehört, daß die in einer besonderen Kommission bearbeitete Frage von dem Uebertritt von Russen in den Unterhanen Verband anderer Staaten bald legislatorisch erledigt werden soll. Nicht blos wird durch den Entwurf, wie erzählt wird, den russischen Unterthanen in dieser Beziehung volle Freiheit gewährt, indem nur die Erfüllung einiger unbedeutender Formalitäten verlangt wird, sondern es soll auch den in einen auswärtigen Unterthanen-Verband getretenen Personen die Rückkehr nach Rußland gestattet sein.

Politische Nachrichten.

— Wenn man den neuesten Brief des Papstes an den Kardinal Antonelli liest, so begreift man, warum die italienischen Liberalen aufs Wärmste wünschen, daß Pius IX. sich noch einer recht langen Lebensdauer erfreuen möge. Dieser Brief ist nur geeignet, die Ansicht Derer zu bestätigen, welche von der altberühmten Klugheit und Schlauheit der Kurie bei deren Häuptern nichts wahrzunehmen vermögen. Statt daß der Papst sich hätte begnügen sollen, darauf hinzuweisen, wie die italienische Regierung durch die Logik ihrer eigenen Thaten und durch das Drängen der radikalen Partei dazu getrieben werde, die religiösen Körperschaften auch in Rom aufzuheben, gerade so wie sie schon im übrigen Italien aufgehoben sind und statt hieran nur eben den weiteren Beweis zu knüpfen, daß die Aufhebung der in Rom existirenden religiösen Körperschaften, Orden und Kongregationen, weil es die Centralinstitute für die ganze katholische Welt sind, eine viel tiefer gehende Modifikation des bisherigen Organismus der Kirche bedeute als alle bisherigen Maßregeln, welche die kirchlichen Körperschaften der andern italienischen Provinzen getroffen, — statt so einen einzigen Punkt zu betonen, bezüglich dessen es in der That wohl denkbar wäre, der italienischen Regierung Verlegenheiten zu bereiten, hat der Papst seinen Ausführungen die Spitze abgebrochen, indem er von allem Möglichen und Unmöglichen geredet, die guten und die schlechten, die sachlichen und die nicht zur Sache gehörigen Argumente gehäuft und zumal alle die Ansprüche einer absoluten Theokratie, einer die ganze Welt umfassenden Priesterherrschaft erneuert hat, von denen nun einmal die ganze Welt nichts wissen will Der Papst hat sich nicht jener einfachen Klugheitsregel erinnert, die da gebietet, nicht zu viel auf einmal beweisen zu wollen und keine unhaltbaren Argumente vorzubringen, wenn man deren hat, die annehmbar sind oder doch erscheinen könnn. Eine Deduktion, die nur eben da zuthun gesucht hätte, daß die Kirche nicht zu leben vermag ohne centrale Ordenshäuser und Kongregationen in Rom, hätte vermuthlich eines gewissen Eindrucks nicht verfehlt auch auf Leute, welche nicht zur Fahne des Papstes schwören. Aber der Papst hat auch bei dieser Gelegenheit wieder einmal gegen die bürgerlichen Einrichtungen Italiens gezetert, welche jeder moderne Staat, jeder moderne Mensch als ganz und gar ins Bereich der Leiengewalt gehörig betrachtet — gegen die Militäreinrichtungen, die freie Presse, die Theaterfreiheit, die Unterrichtsfreiheit, die Civilehe u. s. w.

Der Papst hat sich darüber beklagt, daß die italienische Regierung, welche ihm die freie Ernennung der Bischöfe eingeräumt hat, doch bevor sie die Bischöfe von Staatswegen in den Genuß ihrer Pfründen gelangen läßt, die Vorlegung der Ernennungsbullen begehrt; allein kein anderer katholischer Staat hat dem Papst bis jetzt auch nur die völlig freie Ernennung der Bischöfe zugestanden. Es läßt sich voraussehen, daß dieser Brief an Antonelli nicht mehr Eindruck machen werde, als irgend einer der vielen Briefe und Reden, die Pius IX. bisher in die Welt hinausgeschickt hat, und man versteht, warum die Italiener nicht eben ungeduldig sind nach einem andern Papste, der es vielleicht besser verstände, ihnen Schwierigkeiten zu schaffen.

Trotz des päpstlichen Schreibens wird ohne Zweifel die Frage der Aufhebung der in Rom bestehenden kirchlichen Körperschaften in der nächsten Kammersession zur Entscheidung gelangen und zwar zu einer Entscheidung, welche der Papst zum Voraus als unverträglich mit dem Bestand der Kirche erklärt. Die italienische Regierung würde vielleicht gern Rücksichten walten lassen und mit Schonung vorgehen. Allein die schroffe Haltung der Kurie macht es der Regierung immer unmöglicher, diesen ihren rücksichtsvollen Intentionen Folge zu geben. Wenn der Papst immer wieder aufs Neue erklärt, daß er von dem Garantiegesetz nichts wissen möge, wenn er fortfährt, jede Versöhnung mit der „Usurpation" als unmöglich zu bezeichnen, so muß natürlich auch die gemäßigtste italienische Regierung zur Einsicht kommen, daß es unnütz, ja gefährlich ist, einem so hartnäckigen Feinde Zugeständniße anzubieten, daß ihr nur übrig bleibt, ihn zu behandeln, wie er behandelt sein will, nämlich als einen Feind, mit dem kein Friede denkbar ist.

Nr. Pr.

Locales.

Wenn wir betrachten, welche riesenhafte Fortschritte unsere Zeit in allen Zweigen des Wissens und Erkennens gemacht hat; wenn wir sehen, wie Erfindung auf Erfindung sich häuft, daß kaum die Beobachtung zu folgen vermag; wenn wir sehen, wie Naturkräfte, deren Dasein man vor Kurzem kaum noch ahnete, dem menschlichen Geiste so wie er immer sich höher schwingt, hülfreich dienen, wie die Masse des Neuen sich gleich Wolkenbergen immer höher und mächtiger vor uns anhäuft, und dessenungeachtet jede Entdeckung, jeder gelüftete Vorhang den Forscher wiederum eine Masse neuer Räthsel erblicken läßt, zu deren Lösung die bestehenden Wissenschaften oft keine Hülfe bieten; wenn solche Betrachtungen sich uns aufdrängen, so ist unser erstes Gefühl S t a u n e n, Ehrfurcht vor der Macht des göttlichen Funkens, der den menschlichen Geist belebt, der ihm die Kräfte der Natur dienstbar macht. Heimliches Bangen aber füllt den nächsten Augenblick, und die stille Frage: wird wohl jene schwerbeladene Wolke befruchtenden Regen, wird zerstörendes Wetter sie uns bringen? wird Sorge oder wird Wohlstand dieser Zeitgang uns zuführen? wie werden wir das Gute erforschen und benützen, und wie dem Übel, das jede große Erschütterung des Bestehenden unvermeidlich im Gefolge hat, ausweichen? Die Zeit selbst giebt uns die sicherste Antwort hierauf, sie heißt „V o r w ä r t s! — S t e h e n b l e i b e n ist mehr als jemals R ü c k s c h r i t t, ist — V e r d e r b e n! — R ü s t i g v o r w ä r t s, ist — B e s t e h e n, ist L e b e n! Nicht mehr kann Mangel an Vorkenntnißen den Gewerbsmann hemmen, wenn er die mannigfachen Wege zur Belehrung benützt. Die Stifter und Beförderer der Gewerbeschulen, Gewerb-Vereine ahneten nicht, zu welcher großen Veränderung sie die Gewerbe vorbereiteten und sie befähigten, jedem Fortschritte der Zeit zu folgen ja ihn selbst fördern zu helfen.

Benütze man solche Hülfsquellen dankbar und mit Eifer, prüfe und verfolge man alles Neue — Jeder in seinem Fache — sorgfältig, so wird man von dem Vorteilen der Industrie Nutzen ziehen und Nachtheile um so weniger empfinden. Die wichtigste Rolle spielt in jeder Beziehung die Bildung, die Intelligenz, mit einem Worte die S c h u l e.

Erfreulich und erhebend ist ein Blick auf die höhere Gewerbe-Schule unserer Stadt. Das Bewußtsein ist endlich in allen Klassen der Bevölkerung gleichkräftig erwacht; wechselseitiges Vertrauen zwischen Eltern und Lehrern sichern uns vieles Gute, und in allen Kreisen regen sich die Kräfte im edlen Wetteifer nach einer immer größeren Vervollkommnung des Schulwesens, der Volksbildung überhaupt. — Die in verflossener Woche an der hiesigen höheren Gewerbe-Schule abgehaltenen Prüfungen, gaben uns Veranlassung, uns von den raschen Fortschritten der Schüler zu überzeugen, welches wohl das schönste und ehrenvollste Zeugniß für die Tüchtigkeit der Herren Lehrer an dieser Lehranstalt ist. Wir können nicht umhin, den verehrlichen Herren Lehrern unseren Dank auszusprechen, und sie zugleich ersuchen, in ihrem regen Eifer auch für die Folge fortzufahren, damit uns stets das Vergnügen zu Theil werde, nur Lobendes zu sagen. —

— Kapellmeister Léhar und das unter seiner Leitung stehende Musikchor, welches sich in Bielitz einer ungemeinen Beliebtheit bei den dortigen Bewohnern erfreute, spielte am vergangenen Sonntag im Sellin'schen Saale und am Montag im Paradiese. Das zahlreich versammelte Publikum spendete nach jeder Nummer reichen Beifall, den die gut eingeübte Kapelle wirklich verdiente. Daß unser Publikum, welches mit Geschmack das Gute erkennt, die übrigen Concerte fleißig besuchen wird, unterliegt keinem Zweifel, um so mehr da der längere Aufenthalt dieser Kapelle nur von der Aufnahme und Betheiligung, welche derselben von Seiten unseres Publikums zu Theil wird, abhängt. — Der Goldregen in den Caffathurm ist ja das nothwendigste um die spröde „Kunst" zu locken und an sich zu ziehen. Wünschenswerth wäre es, daß ein derartiges Orchester in unserer Stadt, wo eine gute Musik schon beinahe zum Bedürfniß herangewachsen ist, beständig weilen könnte. Wir hoffen, daß unsere Musikfreunde, Herrn Léhar, welcher energisch, talentvoll zu sein scheint und sich als Dirigent und überhaupt in seinem Fach als tüchtig schon erwiesen hat, an die Hand gehen und einen längeren Verbleib diesem zur Stunde zwar noch nicht ganz kompletten aber jedenfalls guten Orchester ermöglichen wird.

Sämmtliche

Gesang-Vereine

der

Stadt Łodż

werden hiermit freundlichst ersucht, uns eine Namens-Liste der sich am Sängerfeste betheiligenden Mitglieder einzusenden.

Diejenigen Vereine, welche im Besitze einer Fahne sind, wollen uns gefälligst davon in Kenntniß setzen.

Zgierz, den, 1. Juli 1872.

Das Comitée
gez. **H. L. Pfeiffer.**

Meinen geehrten Clienten bringe zur Kenntniß, daß ich den 1. (13.) Juli l. J. aus Lodz nach Brześć Kujawski übersiedele weshalb meine Clienten und Interessenten ersucht werden, behufs Abnahme ihrer Documente und Entrichtung der rückständigen Gebühren, sich in meiner Kanzelei zu Lodz, Nr. 320, Konstantinower-Straße zu melden.

Marzellus Jaworski, Notar.

Vom 1. Juli a. c. befindet sich das

Tuch- und Herren-Garderoben-Geschäft

von

S. SILBERFELD

Ring Nr. 4 im Hause des Herrn Conditor **Schwetisch.**

Wohnungsveränderung.

Daß ich meine bisherige Wohnung verändert habe, und von heute an Ulica Przejazd (Meisterhausstraße) Nr. 1337 wohnen werde, zeige ich allen meinen Freunden und Gönnern hiermit ergebenst an.

Lodz, den 13. (25.) Juni 1872.

Ed. Reinelt, Restaurant.

Ein Klavierstimmer

aus Warschau übernimmt Stimmung der Klaviere.
Näh. die Exp. d. Bl.

Eine

Schmiede und Stellmacher-

Werkstatt sind sofort zu verpachten bei **Friedrich Luther,** Zachodnia-Straße Nr. 39.

Eine vollkommen eingerichtete

Schloßerwerkstelle

mit Werkzeug

ist von Michaeli zu verpachten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Junge Männer und angehende Fabrikanten, welche das Wissenswerthe auf dem Gebiete der Weberei sich aneignen wollen, belieben sich bei mir zu melden. Sprechstunden von 9 — 12 Uhr Vormittags. Auch zeichne ich Muster für Stoffe aller Art und liefere Schnürungen hierzu billigst.

J. Janowski,
Weidemeiers Haus vis à-vis der Post.

Verloren, einen **Wechsel,** ausgestellt von August Rajzewicz auf 30 Rub. und fällig den 1. November 1872. Der ehrliche Finder wird ersucht, solchen dem Besitzer desselben, **H. Karl Fibich,** auf der Kolonie Grubieniec, Gemeinde Rombien gegen angemessene Belohnung gefälligst abgeben zu wollen. Dies zur öffentlichen Kenntniß bringend, wird vor Ankauf dieses Wechsels gewarnt.

Hermetische Ofenthüren

erzielt und empfiehlt

G. Hoffmann.

Den geehrten Besitzern und Fabrikanten der Stadt Lodz bringe hiemit zur Kenntniß, daß der

Sulejower Kalk

aus der Fabrik des Herrn Żurkowski per Bahn durch Herrn Kempiński nach Lodz bezogen und von heute ab gemeinschaftlich verkaufe. Preis an der Eisenbahnstation in Lodz 250 pro Pfund á 80 Kop., mit Ablieferung in die Stadt 85 Kop. nach Zgierz 90 Kop.

Ed. Hertz.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch den 21. Juni (3. Juli) 1872 findet bei günstiger Witterung im Stadtwalde in der Nähe der Wohnung des dortigen Jägers Biskupski ein großes

Waldvergnügen,

arrangirt von Restaurateure Lodz's statt und werden sämmtliche Freunde der Natur, welche einen Spaziergang ins Freie und im Walde sehr gern mit der Stube vertauschen, eingeladen, sich an diesem Vergnügen zu betheiligen. Für einen frischen Labetrank von Bier, Wein etc. wird bestens gesorgt sein, ebenso theilweise für einen kalten Imbiß, jedoch bleibt es jeder Familie vorbehalten, ihr Abendbrödchen sich sans Façon aus ihrem eigenen Körbchen zu holen und wenn ein Tänzchen im Freien beliebt, kann seinen Wünschen bei den Klängen der hiesigen Dragoner Kapelle, welche daselbst spielen wird, Genüge leisten. Abends findet bei Beleuchtung einiger Wald-Parthien durch Lampion's die Abbrennung eines großen Feuerwerkes statt. Billets á 15 Kop. sind schon zu haben bei den Restaurateuren Herren: Benndörf, Gattermann, Reinelt, Binczicki, Zachert, Sima, Richter, Klukow, Kepsch, Fischer (Bade-Anstalt) Manteufel, Schwetisch, Zwolinski, Sellin, Meier, Fischer (vis-á-vis Paschkiewitsch), Wagner (früher Land) und Riedl. — Kinder sind frei.

Der Reinertag nach Abzug der Kosten ist dem hiesigen **Alexander Spital** gewidmet.

Im Falle die Witterung an dem bestimmten Tage ungünstig sein sollte, so findet das Vergnügen den nachfolgenden schönen Tag statt, welches dann durch besondere Affische bekannt gemacht werden würde.

Anfang Nachmittags um 3 Uhr.

Das Comité.

P. S. Zur Bedienung an diesem Nachmittage werden einige tüchtige Mädchen und Jungen, sowie 2 Knechte gegen Belohnung gesucht und wollen sich dieselben bei Herrn Wagner (früher Land) melden.

A. F. Wagner's Restauration (vel. Land.)

Donnerstag, d. 22 Juni (4 Juli) 1872.

!! Ob schön, ob Regen !!

Großes

Garten Concert

der Bielitz-Bialer **Musik-Kapelle** unter Leitung ihres

Kapellmeisters LÈHAR.

Entrée 15 Kop. Anfang praecise 7 Uhr.

Im Garten zur „ERHOLUNG"

Dienstag, den 20. Juni (2. Juli) 1872.

!! Ob schön, ob Regen !!

Großes

Garten-Konzert

ausgeführt von der Bielitz-Bialer **Musik-Kapelle** unter der Leitung Ihres Direktor's **LÉHAR**

Anfang praecise 7½ Uhr. Entrée 15 Kop.

Печатать дозволяется за отсутствiемъ Начальника Лодзинскаго Полицiймейстеръ г. Лодзи Маiоръ ф. Бурмейстеръ.

Издатель Редакторъ И. Петерзильге. Gedruckt bei J. Petersilge.